



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

2 Grewel im Tempel Gottes.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**



## Auslegung des Euangelij /

Abgötterey  
vnd Unglau-  
be / machet  
alle Sünde  
vnuergeb-  
lich.

Aber diese Sünde / so da heisset Abgötterey / vnd ist eigentlich vnglaube vnd verleugnung Gottes / die er gar nicht leiden kan / verdammet den Menschen gar / Denn wo das im Herzen bleibt / das es rechte leret vnd glaubet / weis / das vnser verdienst vnd würdigkeit nichts ist / vnd wir allein durch den Glauben Gott angenehme werden / vnd in rechte dienen / So ist da ein rechte Gottselig wesen / da bleibt liecht vnd warheit / Ob gleich da neben dem Glauben mit leufft / schwachheit des Fleisches / das ist noch nicht ein Grewel für Gott / sondern solche Sünde / die Gott wol straffer zuruffe / aber behelt doch das Volck / schonet vnd vergibt sie / wo sich die Leute zu im keren / vnd seine gütte erkennen lernen. Dagegen wo der Glaub vnd rechte lere nicht ist / da ist alles verloren / Denn es nicht möglich ist / das der Mensch im nicht einen falschen Gottesdienst auffrichte / vnd sein eigen dünnkel vnd werck / von im erwelet / anbere / Damit er eigentlich Gott vnd sein Wort verleugnet / davon Gott gang abgewendet wird / das keine gnade da sein kan.

Solcher Grewel ist gemeinlich der schönsten vnd grösssten Heiligen für der Welt leben / die auswendig in schönen wercken vnd geberden her gehen / inwendig aber vol vnflats sind / Wie wir bis auff den heutigen tag sehen / in vnsern Orden vnd Gottesdiensten / wo sie am besten sind. So doch widerumb eeliche Christen sind / die jenen in jren wercken vnd wesen nicht gleich scheinen / doch für Gott heilig sind.

**G**ott spricht nu Christus (wie gesagt) Wenn der Grewel / das ist / der Abgott in dem Tempel stehen wird / so wird das Reich endlich verwüstet vnd zerstört werden / das hernach kein bauen mehr sein wird / Das drückt Lucas klerlich aus mit diesen Worten. Wenn jr aber sehen werdet / Jerusalem belegt mit einem Heer / so mercket / das erbey komen ist jre verwüstung. Vnd folget so bald darauff / das er auch hie sagt / Als denn fliehe auff die berge / wer im Jüdischen lande ist etc. Item / Wehe aber den Schwangern vnd Seugerin zu der zeit. Vnd / Bittet aber / das ewer Flucht nicht geschehe im Winter

Luc. 22.

Der Jüden  
Trübsal vñ  
Plage / die  
aller gröste.

oder am Sabbath / Denn es wird denn ein grosse Trübsal sein / als nie gewesen ist / noch werden wird.

Das gehöret noch alles zum Jüdischen volck / Denn solt das vber vns gehen am ende der Welt / so müsten wir / lauts des Texts / im Jüdischen lande sein / weil er eigentlich darauff deutet. So ist auch war / das er sagt / Das keine grösser plage auff Erden komen sey / noch komen werde / als in der zerstörung gewesen ist / Alz man in den Jüdischen landen sehen kan / wie jemerlich sie vmbbracht sind / vnd sich auch vntereinander selbst vmbbracht haben / selbst ins Feuer gesprungen sind / vnd einer den andern hat lassen sich erwürgen / Ja auch der hunger so gros ist gewesen / das sie die seihen von Armbröst bogen frassen / dazu auch jre eigene Kinder. Ist so schendlich vnd greulich zu gegangen / das solcher jamer vnd elend / nie mehr gehört ist.

Sie woltens auch selbst haben / das sie Gott so verblendet vnd verderben lies / Er hette sich jr wol erbarmer vnd sie gerne erhalten / so brachten sie sich zu solchem jamer mit jrem harten kopff / das sie sich selbst mussten würgen vnd verderben / das / wie sie es angriffen / alles solchen mord vnd Blurbergießen stercken muste. Also ist der tod Christi vnd aller Propheten an jnen greulich gung gerochen / Darumb / das sie on auff hören wider Gottes wort tobeten / vnd dazu die Aposteln verfolgeten vnd verjagten / Wie Paulus sagt / das der Zorn Gottes / endlich vber sie kommen sey.

Wenn nu solcher schrecklicher Zorn vnd greuliche plage furhanden ist (sagt Christus) so fliehet / wo hin jr nur fliehen könnet. Denn diese wort / So fliehe auff die Berge / wer im Jüdischen lande ist / Vnd wer auff dem Dach ist / Item / wer auff dem Felde ist etc. Sind alle auff Sprichworts weise geredt / das so viel gesagt sey / Mache euch elend dauon / sehe je besser / vnd laffet euch nicht finden. Das geschach auch also. Da die Jüden gang durch viel Zolchen gewarnet waren / das sie sich vnter die Römer geben solten / vnd sie nicht wolten / Da lieffen die Jünger vñ Aposteln dauon / vnd folgeten diesem spruch

In rechte  
nur fliehet

sprach Christi / lieffen alles stehen vnd liegen / was im Jüdischen lande war / kreuzen auch nicht widerumb / etwas wider zu holen.

**E**bet aber (spricht er weiter) das ewere flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath / das ist / Sehet / das jr zu rechter zeit fliehet / das jr nicht ergriffen werdet / Denn er wolt kein wunder thun / das er sie mitten vnter den Feinden alleine erhielt / wiewol ers wol hetten können thun / Denn er beschlossen hatte / das er alles was da war / in einen hauffen wolte backen / Darumb hat es eitel verlornen hauffe müssen sein. Ist eine grosse Welt da zu Jerusalem gewesen / wie man schreibt / bey eilffmal hundert tausent Man / das in einander geschmolzen sind / so viel jr da waren. Darumb warnet Christus seine Jünger / das sie ire flucht nicht sparen auff ein Sabbath / daran man nicht wandeln thurste / noch im Winter / da es zu kalt ist / Sondern sich davon machen / je ehe je lieber / das / wo sie verzügen / nicht ein ungelegne zeit zu fliehen kome.

**S**o fern hat nu Christus von den Jüden geredt / Nu hab ich zu vor gesagt / das Mattheus vnd Marcus die zwey ende in ein ander mengen / darumb es hie schwer ist zu vnterscheiden / vnd müssen doch vnterscheiden. Darumb mercke / das / was bisher geredt ist / als les dorthin auff die Jüden gehet / Aber hie slichtet ers nu beides in einander / bricht aber kurz abe / Fraget nicht viel nach der ordnung / wie die sprüche / so Christus gesagt hat / auff vnd nach ein ander gehen / sondern lest es dem Euangelisten Lucas befolhen sein / Wil aber so sagen / das es vor dem jüngsten Tage auch so gehen werde / vnd spricht /

**W**o diese Tage nicht wurden verkürzt / würde kein Mensch selig / Aber vmb der Auserweleten willen / werden die Tage verkürzt.

**D**as gehöret auff beide teil / vnd ist die meinung / Der jamer solt nicht lange weren / vmb der Fromen willen / Denn auch der Krieg wider die Jüden nicht zwey ganze Jar gewehret hat /

das wider friede worden ist. Weil aber das alles auch auff ende der Welt geschehet / wöllen wir die vorigen Sprüche von den Jüden / von vornher auff vns ziehen / das wir dem Euangelisten genug thun.

**D**as ein solche Schlacht mehr kommen solle / wie vber die Jüden gangen ist / verseehe ich mich nicht / weil der Text spricht / Es werde solche trübsal sein / als nicht mehr werden wird / als man auch lisset vnd sibet / Aber vns wird ander straffe widerfahren / wie jene leiblich gewesen ist / so wird am ende allermeist eine Geistliche gehen vber die Vnchristen / die gleich sind wie die Jüden. Also wird sichs miteinander vergleichen / wie jene plage durch Gottes ordnung zu Jerusalem kam / vnd alles zu puluer machet / So gewöllich / ja noch gewöllicher wirds auch vorm jüngsten Tage gehen / wenn er komen wird / vnd der ganzen Welt ein ende machen.

**D**enn als Christus gen Himmel gefahren ist / hat er sein Reich nicht allein im Jüdischen land gespannt / sondern in die ganze Welt / durchs Euangelium ausgebreitet / Welches vberal gepredigt vnd gehöret ist. Wir thun aber eben wie die Jüden / verleugnen vnd verfolgen Gottes Wort / vnd tödten die Christen / so das selb bekennen vnd predigen / Wie erstlich die Römer / vnd hernach bis auff diesen tag / Papst / Bischoue / Fürsten / Mönche / Pfaffen / Welchs nu vber fünff hundert Jar her getrieben ist / das niemand Gottes Wort hat thüren predigen / on das sie auff der Canzel zum schein den Text des Euangelij haben her verzelet / vnd darnach Menschen lere daraus gezogen oder hinein gebracht / Wo sich jemand dawider hat geregt / sind sie mit schwerer vnd sewr dagegen gewesen / vnd das selb geteubet. Hilfft auch noch nicht / wie man sie warnet vnd schrecket / mit Worten vnd zeichen / setzen den Kopff auff / schreien vnd toben dawider / als die vnnsinnigen / Das je Gott vrsach genug habe / sie mit dem jüngsten Tag endlich vnd ewiglich zu verderben.

**D**arumb gehöret der Spruch Danielis / vns auch zu / von dem Grewel / Denn wir auch ein rechten wüsten  
Es Grewel

Endliche  
straffe vnd  
zerstörung  
der Welt.

Ursach des  
legens zorns

## Auslegung des Euangelij/

Lezter  
Grewel des  
Endechristi

Grewel haben/ in einer heiligen Stedte  
sigen/ Nemlich/ in der Christenheit vñ  
der Menschen gewissen/ da Gott allein  
sigen vnd regieren solt. Davon Daniel  
mit klaren ausgebrückten Worten viel  
schreibt/ am 8. Item am 11. Capitel/  
Denn das ist die rechte reine Lere/ so  
wir predigen/ das wir durch Christum  
erlöset werden/ von Sünden/ Tod/ Teu-  
fel vnd allem vnglück/ vnd in Gottes  
Reich gesetzt/ durch das Wort vnd den  
Glauben/ damit von allen gesetzen frey  
gemacht/ Vnd das kein Mensch durch  
Gesetzes werck/ wie sie heissen mögen/  
zu Gottes Reich come/ noch der Sün-  
den los werde. Wo solches gepredigt  
vnd geglaubt wird/ da wonet Chris-  
tus/ vnd regiret im Herzen geistlich on  
mittel/ da ist der heilige Geist/ mit al-  
len gütern vnd fülle des reichthums  
Gottes.

In Gottes  
Tempel si-  
zen.

Wie thut aber der Papsst? Er sizt  
et nicht im leiblichen Tempel oder Got-  
tes haus/ Sondern in dem geistlichen  
steynen vnd lebendigen/ davon S. Paulus  
sagt/ So imand den Tempel Got-  
tes schendet/ den wird Gott schenden/  
Denn der Tempel Gottes ist heilig/ der  
seid jr. In welchen sich allzeit viel Teu-  
fel vnd Bezger vnterstanden haben zu  
sitzen/ vnd alle die/ so predigen wider  
die rechte Lere/ Wilen selig werden/ so  
nim diesen oder jenen scand oder Or-  
den an/ thu das oder dis werck. Ziehen  
die Leute also heraus vom Glauben/  
auff die werck/ führen doch daneben die  
wort/ Christus sey der Herr/ im grund  
aber verleugnen sie in.

Denn sie kein wort dauon sagen/  
das er allein aus gnade die Sünde ver-  
gebe/ von Tod vnd Helle erlöse/ Son-  
dern also/ durch diesen Orden/ durch sol-  
che werck/ mus man sünde büßen/ das  
für gnug thun vnd gnade erlangen.  
Welchs eben so viel ist/ als sagestu/  
Christus hat es nicht gethan/ ist nicht  
der Heiland/ sein Leiden vnd Tod könn-  
en nichts helfen. Denn sol es dein  
werck thun/ so kan ers durch sein Blut  
vnd Tod nicht thun/ Es mus jeder  
zwey eins vergebens sein/ Bleibstu auff  
deinen wercken/ so treibest du Christum  
aus/ verleugnest vnd schendest sein theu-  
res Blut/ vnd in gar mit einander/ So  
kan er nicht durch sein Wort/ Werck

vnd Geist im Herzen sitzen vnd regie-  
ren/ sondern mein werck ist mein Ge-  
ze/ den lasse ich sitzen vnd regieren.

So sibe nu/ ob nicht der Papsst der  
höchste Erzgrewel aller Grewel  
ist/ den Christus vnd Daniel meinet/  
vnd der rechte Endechrist/ dauon ge-  
schrieben ist/ das er sitze im tempel Got-  
tes/ in dem Volck/ da Christus genen-  
net ist/ da sein Reich/ Geist/ Tauffe/  
Wort vnd Glaube sein sol. Weil er  
durch sein geschwürm des geistlichen  
Rechts/ Christo in sein Ampt vñ Reich  
greiffe/ wil vber die Gewissen herrsche-  
n/ vnd mit seinen Auffsetzen vnd wer-  
cken regieren/ Vnd heisset wol ein wü-  
ster Grewel/ das ist/ der nur alles zusö-  
ret vnd verwüstet. Denn wie gesagt ist/  
Es kan nicht bey einander bleibe/ Chri-  
stus vñ mein werck/ stehet eins/ so mus  
das ander vntergehen vnd zusöret wer-  
den/ Darumb hat der Papsst Christi  
Reich gar verwüster/ so weit sein spreng-  
gel reichet/ vnd die es mit im halten/  
haben alle Christum verleugnet.

Das hat alles S. Paulus von in  
geweissaget/ 2. Thessa. 2. Als er in heis-  
set den Menschen der Sünde/ vnd das  
Kind der verderbung/ der da ist ein Wi-  
derwertiger/ vnd sich vberhebt vber al-  
les das Gott oder Gottesdienst heisset.  
Also/ das er sich setzet in den Tempel  
Gottes/ als ein Gott/ vñ gibt sich für/  
er sey Gott. Das aber die Papsisten diesen  
Spruch von sich wenden wollen/ vnd  
sagen/ Christus vnd Paulus reden vom  
Tempel zu Jerusalem/ das der Endech-  
rist daselbs sitzen vnd regieren werde/  
gilt nichts/ Denn Christus hie sagt/  
das Jerusalem sampt dem Tempel ein-  
ende haben/ vnd nach der zerstörung ni-  
mer gebawet werden sol. Darumb wil  
Paulus auff die zeit nach des Jüdischen  
Reichs vnd leiblichen Tempels zerstö-  
rung deutet/ kan es nicht/ denn vom  
neuen geistlichen Tempel verstanden  
werden/ Welcher (wie er selbs sagt) sind  
wir.

Da sol der Papsst sitzen vnd geeh-  
ret werden/ nicht vber Gott/ sondern  
vber alles das da Gott heisset (spricht  
er) Denn Gottes Namen bleibet natür-  
lich die höchste ehre/ Darumb kan er  
sich vber den rechten natürlichen Gott  
nicht setzen/ Sondern vber das/ das  
Gott

Gott vnd Gottesdienst heisset/ das ist/ vber seine Predigt vnd ehre wird er erhaben / höher / denn der rechtfchaffene Goet. Wie fur augen ist/ das so viel fürsten vnd die Welc an jm hangen / vnd sein Gesetz höher vnd mehr/ denn Gottes Gebot/ halten.

Wenn jemand wider sein gebot Fleisch isset / oder aus dem unreinen Pfaffen/ Mönch vñ Nonnen Stand/ sich in ein Ehlich leben gibe / wie Goet geboten hat / oder nach Christi ordnung das Sacrament in beider gestalt nimpt/ das ist die größte sünde. Das bey jnen viel geringer sind / sielen / ehebrechen / vnd alle öffentliche laster wider Gottes Gebot / vnd sie auch niemand darumb straffen thar / Ja/ das sie selbs Gottes Wort letern/ die Christen versolgen vnd umbringen/ achten sie fur den höchsten Gottesdienst/ wie es auch der höchste dienst ist / so sie frem Goet dem Papsst thun künden. Heisset das nicht den Endechrist recht vber Goet gesetzt vnd geehret / Also/ das/ wer das wider redet oder thut / wenn er in ire hende kompt/ so bald sterben mus/ Ich meine je/ es sey gnug den Grewel abgemalct vnd ausgestrichen.

Je ist nu hohe zeit/ das da lauffe vnd fliehe/ wer da fliehen kan/ lasse stehen vnd ligen was er hat / vnd mache sich dauon/ je ehe je besser / Nicht mit füssen/ sondern mit dem hertzen / also/ das man des Grewels los werde / vnd durch den Glauben in Christi Reich trete. Es gehört aber ein verstand vnd scharff gesicht dazu / das man den Grewel recht erkenne / Ist aber nicht das zu sehen / denn wenn man in gegen Christum helt/ Der leret / wie oben gesage/ das wir durch sein Blut mit Goete versünnet vnd selig werden. Der Papsst aber gibe solche krafft vnsern wercken. So sihestu je / das widerinander ist / durch werck wollen selig werden / vnd an Christum / als vnser Gerechtigkeit fur Goet/ glauben. Wiltu nu bey Christo bleiben/ so mustu den Papsst fliehen vnd faren lassen.

Das ist nu der wüste Grewel/ der zu vnser zeit regieret hat / aber nu aus Gottes gnade offenbart ist. Wird aber nicht durch Keiser oder weltliche Gewalt zerstört werden/ Es mus alles hō

her denn jene leibliche zerstörung sein / da doch so gros trübsal gewesen ist/ das kein größere sein mag leiblich. Darumb hat jm Gott allein diesen Grewel furbehalten zuvertilgen / Wie Paulus sagt/ 2. Thessal. 2. Welchen der Herr erwürgen wird mit dem geist seines Mundes/ vñ wird sein ein ende machen/ durch die erscheinung seiner zukunfft.

Wiewol sie sich vbel fürchten fur weltlicher gewalt vnd auffrur / Es sol jnen aber nicht so gut werden/ Denn sie solcher linder straffe nicht werd sind/ vnd jnen Goet nicht gümnet / das sie durch Menschen zerstört werden/ sondern wil es selbs on mittel thun / durch sein Wort/ Wie es dem nu angangen/ vnd sein Reich je so fern zerstört ist/ das es nicht mehr gult/ noch die gewissen fange / deren / so das Euangelium wissen/ Ja/ wie feindlich der Papsst wider das Euangelium strebt/ mus er den noch jzt den weltlichen Fürsten zu fassen fallen / vnd bey jnen hülffe suchen. So ist ja seine Macht durchs Euangelium geschwewet vnd gebrochen / Aber seine endliche zerstörung wird auff den jüngsten Tag behalten. Darumb mus es noch zum teil bleiben / so lang bis Christus mit seiner zukunfft alles in einen hauffen vertilge/ vnd zu puluer mache von Himmel herab.

Wer wie jenes mal bey den Jüden die tage verkürtzt sind worden/ als Christus sagt / so müssen sie jzt auch verkürtzt werden vmb der Auserweleten willen/ Wie wir sehen/ das des Papssts Regiment bey hundert Jaren her/ jmer widerstand gehabt hat vnd abgenommen/ On das in dem Concilio zu Costanz / da Johan. Huss verbrand ward/ er jederman schrecket / das man in fur Goet hielt/ Die warheit aber kam doch bald erfür/ bis jzt her/ das es nu gar verachte ist/ vñ nicht lang mehr stehen kan. So gehet nu dis / wie gesagt/ nicht allein auff die Jüden/ sondern auch auff vnsern grewel des Papsstums. Spricht nu Christus weiter/

So den jmand zu euch sagen wird/ Sihe/ hie ist Christus/ oder da/ solt irs nicht glauben.

Die folgende Sprüche solt man wol wissen vnd fassen/ den Papsst Es ij vnd